



POSTANSCHRIFT Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, 11014 Berlin

Präsident des Deutschen Bundestages
– Parlamentssekretariat –
Reichstagsgebäude
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Alt-Moabit 140, 10557 Berlin

POSTANSCHRIFT 11014 Berlin

TEL +49 (0)30 18 681-11117

FAX +49 (0)30 18 681-11019

INTERNET www.bmi.bund.de

DATUM 23. Dezember 2020

BETREFF **Kleine Anfrage des Abgeordneten Andrej Hunko u.a. und der Fraktion
DIE LINKE**

Kommandostrukturen und Berichtswesen bei Frontex-Einsätzen

BT-Drucksache 19/25085

Auf die Kleine Anfrage übersende ich namens der Bundesregierung die beigefügte Antwort.

Hinweis:

Ein Teil der Antwort ist VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH eingestuft.

Mit freundlichen Grüßen
in Vertretung



Hans-Georg Engelke

Kleine Anfrage des Abgeordneten Andrej Hunko u.a. und der Fraktion DIE LINKE.

Kommandostrukturen und Berichtswesen bei Frontex-Einsätzen

BT-Drucksache 19/25085

Vorbemerkung der Fragesteller:

Mindestens 340 Polizistinnen und Polizisten des Bundes und der Länder beteiligen sich an verschiedenen Missionen der EU-Grenzagentur Frontex (Bundestagsdrucksache 19/21625, Antwort auf Frage 6). Hinzu kommen Fahrzeuge und technische Ausrüstung, so stellten die deutschen Behörden zwei Kontroll- und Streifenboote und zwischenzeitlich einen Hubschrauber in Griechenland, außerdem 38 Streifenfahrzeuge an griechischen, bulgarischen und ungarischen Landaußengrenzen.

Die operative Führung der Einsätze obliegt stets einem gastgebenden EU-Mitgliedstaat oder im Falle Albaniens und Montenegros, mit denen Frontex Statusabkommen zur Durchführung operativer Einsätze abgeschlossen hat, einem gastgebenden Drittstaat („Frontex launches second operation in Montenegro“, Frontex Pressemitteilung vom 14. Oktober 2020). Die gastgebenden Grenzbehörden richten ein internationales Koordinierungszentrum (ICC) ein, deren Leitung und Koordination den beteiligten Einheiten Anweisungen erteilen (Operational Plan EPN Poseidon Sea 2015 vom 15. Januar 2015, abrufbar unter <https://www.ask-theeu.org>). das taktische Kommando über die eingesetzten Fahrzeuge behalten die Mitgliedsstaaten, im Falle von seegehenden Einheiten fahren dort Verbindungsbeamtinnen und –beamte der gastgebenden Staaten mit. In einem gemeinsamen Koordinierungsausschuss (JCB) organisieren sich die Beamtinnen und Beamten des gastgebenden Staates, der eGtsandten nationalen Einsatzkräfte und von Frontex. In der Region, in der ein Einsatz stattfindet, richtet Frontex ein lokales Koordinierungszentrum (LCC) und bestimmt Leiterinnen und Leiter bzw. Koordinatorinnen und Koordinatoren. Zum Stab gehören außerdem eine Koordinatorin oder ein Koordinator für Nachbesprechung sowie Teamleiterinnen und –leiter. Drittstaaten können Beobachterinnen und Beobachter entsenden.

Die an den Frontex-Einsätzen beteiligten Einheiten erstellen und versenden über das JORA-Informationssystem verschiedene tägliche Berichte an den gastgebenden Staat, die dieser nach einem verabredeten Verfahren an Frontex weiterleitet (vgl. Bundesdrucksache 19/16206, Antwort zu Frage 9). Hierzu gehören Berichte mit einer

Dokumentation der Einsätze, Berichte über Vorfälle, Schichtberichte mit Nennung eingesetzter Kräfte und Fahrzeuge, außerdem Berichte mit Informationen aus der Vernehmung von Geflüchteten. Hinzu kommen wöchentliche Zusammenfassungen.

Außerdem sind die teilnehmenden Einheiten verpflichtet, unverzüglich (innerhalb von 2 Stunden nach der Erkennung) Meldungen über einen ernsten Zwischenfall („Serious Incident Report“) an den gastgebenden Staat zu machen. Diese Warnmeldungen betreffen Fälle, der „eine bestimmte Frontex-Aktivität, die Sicherheit der Teilnehmenden an Frontex-Aktivitäten, den Auftrag und den Ruf der Agentur oder eine Kombination davon beeinträchtigen oder für diese relevant sein könnte“. Der Vorwurf der Verletzung von Grundrechten ist dabei besonders zu berücksichtigen.

Allein der gastgebende Staat entscheidet, welche „Serious Incident Reports“ an Frontex weitergeleitet werden. Die Fragestellerinnen und Fragesteller hegen den Verdacht, dass im Falle Griechenlands zwar zahlreiche Warnmeldungen durch die beteiligten nationalen Teams erfolgten, diese aber von Griechenland ignoriert oder in ihrer Bedeutung herabgestuft werden. Nachweislich haben griechische Grenztruppen in zahlreichen Fällen Geflüchtete nach Ansicht der Fragesteller völkerrechtswidrig in die Türkei zurückgeschoben, wohl unter anderem mit Billigung oder sogar Beteiligung von Frontex-Einheiten ([https://spiegel.de/politik/ausland/griechenland-grenzer-setzten-gefluechtete-nach-ankunft-auf-lesbos-auf-dem-meer-aus-a-9dbffbff-259c-4fa0-acb3-533c5becf972\)sara_ecid=soci_upd_KsBF0AFjflf0DZCxp-PYDCQgO1dEMph](https://spiegel.de/politik/ausland/griechenland-grenzer-setzten-gefluechtete-nach-ankunft-auf-lesbos-auf-dem-meer-aus-a-9dbffbff-259c-4fa0-acb3-533c5becf972)sara_ecid=soci_upd_KsBF0AFjflf0DZCxp-PYDCQgO1dEMph)).

1:

An welchen Frontex-Einsätzen sind Kräfte des Bundes und nach Kenntnis der Bundesregierung der Länder derzeit in welcher Personalstärke und mitgeführten Ausstattung beteiligt (bitte nach Rapid Interventions, Joint Operational Flexible Operational Activities, Operation Flexible Operational Activities, Joint Operations und anderen Einsatzformen ausweisen), und inwiefern ist in diesen Zahlen auch die Besatzung von Schiffen und Flugzeugen bzw. Hubschraubern enthalten?

- a) Wie stellten sich diese Zahlen für Grenzüberwachungsbeamtinnen und –beamte, Hundeführerinnen und -führer, Nachbesprechungsexpertinnen und –experten, Screening Expertinnen und –experten, Dolmetscherinnen und Dolmetscher sowie Kulturvermittlerinnen und -vermittler dar?*
- b) Wer sind die jeweiligen Team Leader dieser Einsätze und wo befindet sich deren Kontaktstelle?*
- c) An welchen Frontex-Einsätzen unter deutscher Beteiligung waren in diesem Jahr Beobachterinnen und Beobachter aus Drittstaaten anwesend?*

Zu 1, 1a und 1b:

Die Beantwortung der Fragen 1, 1 a und 1 b kann nicht offen erfolgen. Die Fragen betreffen Informationen, die aus Gründen des Staatswohls geheimhaltungsbedürftig sind. Eine öffentliche Bekanntgabe von Informationen zu konkreten polizeilichen Einsatzmitteln und operativen Details im Sinne der Fragestellung könnte für die von Deutschland vorgesehenen Unterstützungsleistungen im Rahmen von Frontex-Operationen zum Schutz der EU-Außengrenzen nachteilig sein. Deswegen wird hier auf die beigelegte VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH Anlage verwiesen.

Zu 1c:

An von der Agentur koordinierten Maßnahmen in Deutschland fand in diesem Jahr (auch durch die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie) keine Beteiligung von Kräften aus Drittstaaten mit Beobachter-/Beraterstatus statt. Zur Beteiligung an weiteren Maßnahmen der Agentur liegen der Bundesregierung keine Erkenntnisse vor.

2:

An welchem Ort befindet sich mit dem Internationalen Koordinierungszentrum (ICC) bzw. dem Frontex-Lagezentrum die operative Führung der Einsätze unter deutscher Beteiligung und wo befindet sich das jeweilige Frontex-Verbindungsbüro?

- a) Inwiefern arbeiten die deutschen Einsatzkräfte auch in dem Gemeinsamen Koordinierungsausschuss (JCB) mit und wo befindet sich dessen Sekretariat bzw. Kontaktstelle?*
- b) Wo befindet sich das jeweilige Lokale Koordinierungszentrum (LCC) der Frontex-Einsätze unter deutscher Beteiligung und in welchen Fällen übernehmen deutsche Kräfte deren Leitung und/ oder Koordination?*
- c) Wie viele Koordinatorinnen oder Koordinatoren für die Nachbesprechung ordnen die deutschen Behörden ab und nach welchem Verfahren erfolgen diese Besprechungen?*
- d) In welche Strukturen der Frontex-Einsätze unter deutscher Beteiligung sind Frontex-Koordinierungsbeauftragte (BAK) eingebunden und wo sind sie angesiedelt?*
- e) Welche unterschiedlichen Aufgaben übernehmen dabei die Operativen Koordinatorinnen und Koordinatoren (BAK), die Unterstützungsbeauftragten (BFS) und die Unterstützungsbeauftragten für Einsatz und Logistik (FSO-DL) von Frontex?*
- f) In welchen Einsätzen unter deutscher Beteiligung ist auch die Frontex-Einheit für Risikoanalyse (RAU) eingebunden und befindet sich diese?*

g) Wo und in welcher Stärke ist bei den Frontex-Einsätzen unter deutscher Beteiligung der Beauftragte für Grundrechte angesiedelt?

Zu 2, 2a bis 2f:

Die Beantwortung der Fragen 2, 2 a bis 2 f kann nicht offen erfolgen. Die Fragen betreffen Informationen, die aus Gründen des Staatswohls geheimhaltungsbedürftig sind. Eine öffentliche Bekanntgabe von Informationen zu konkreten polizeilichen Einsatzmitteln und operativen Details im Sinne der Fragestellung könnte für die von Deutschland vorgesehenen Unterstützungsleistungen im Rahmen von Frontex-Operationen zum Schutz der EU-Außengrenzen nachteilig sein. Deswegen wird hier auf die beigefügte VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH Anlage verwiesen.

Zu 2g:

Der Grundrechtsbeauftragte von Frontex nimmt die in Art. 109 Absatz 2 der Verordnung (EU) 1896/2019 über die Europäische Grenz- und Küstenwache festgelegten Aufgaben wahr. Dies geschieht auch in allen Operationen mit deutscher Beteiligung. Er hat seinen Sitz bei der Agentur in Warschau.

3:

Inwiefern halten sich die an den Frontex-Einsätzen beteiligten deutschen Einheiten an das von der Grenzagentur vorgeschriebene tägliche und wöchentliche Berichtswesen (Übermittlung des ICC Daily Report, Standard Patrolling Schedule, Team Leader's Daily Report, Report from National Briefer, Interviews) und in welchen Fällen wird davon abgewichen?

- a) Welche Angaben enthalten die täglichen Technical Equipment Mission Reports?*
- b) Welche Angaben enthalten die täglichen Standard Patrolling Schedules?*
- c) Welche Angaben enthalten die täglichen Team Leader's Daily Reports?*
- d) Welche Berichte enthalten auch die in der Nähe befindlichen Einheiten von Frontex, dort eingesetzte Flugzeuge im Flugdienst „Frontex Aerial Surveillance“ oder anderer Missionen (in der Ägäis etwa der NATO)?*
- e) Welche weiteren Berichte werden in welchen Zeiträumen erstellt und wohin werden diese versandt?*
- f) Welche dieser Berichte werden auch an Stellen in Deutschland versandt?*

Zu 3:

Von den festgelegten Melde- und Berichtsverfahren wird durch die eingesetzten deutschen Kräfte nicht abgewichen.

Zu 3a bis 3f:

Die Beantwortung der Fragen 3 a bis 3 f kann nicht offen erfolgen. Die Fragen betreffen Informationen, die aus Gründen des Staatswohls geheimhaltungsbedürftig sind. Eine öffentliche Bekanntgabe von Informationen zu konkreten polizeilichen Einsatzmitteln und operativen Details im Sinne der Fragestellung könnte für die von Deutschland vorgesehenen Unterstützungsleistungen im Rahmen von Frontex-Operationen zum Schutz der EU-Außengrenzen nachteilig sein. Deswegen wird hier auf die beigelegte VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH Anlage verwiesen.

4:

In welchen Frontex-Einsätzen werden die deutschen Teams bzw. deren luft- und seegehenden Einheiten von Verbindungsbeamtinnen und –beamten der gastgebenden oder der beteiligten Staaten begleitet (bitte deren Nationalität ausweisen und mitteilen, ob es sich dabei um gewöhnliche Liaison Officer oder Liaison Officer – Technical Equipment (LO-ET) handelt?

- a) Wohin berichten diese Liaison Officer oder Liaison Officer – Technical Equipment nach Kenntnis der Bundesregierung im Regelfall und inwiefern erhalten auch die deutschen Einheiten von den Inhalten dieser Berichte Kenntnis oder können diese beeinflussen?*
- b) Um welche Berichte handelt es sich dabei konkret und welche Informationen erhalten diese gewöhnlich?*

Zu 4, 4a und 4b:

Die Beantwortung der Fragen 4, 4 a und 4 b kann nicht offen erfolgen. Die Fragen betreffen Informationen, die aus Gründen des Staatswohls geheimhaltungsbedürftig sind. Eine öffentliche Bekanntgabe von Informationen zu konkreten polizeilichen Einsatzmitteln und operativen Details im Sinne der Fragestellung könnte für die von Deutschland vorgesehenen Unterstützungsleistungen im Rahmen von Frontex-Operationen zum Schutz der EU-Außengrenzen nachteilig sein. Deswegen wird hier auf die beigelegte VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH Anlage verwiesen.

5:

In welchen Fällen erhalten die an den Frontex-Einsätzen beteiligten deutschen Einheiten auch Berichte von Einheiten anderer EU-Mitgliedstaaten?

- a) Hatte die Bundesregierung eigene Kenntnis des Mailwechsels von Frontex zu einem Vorfall am 06. März 2020, wonach ein griechischer Liaison Officer – Technical Equipment eine dänische Schiffsbesatzung anwies, Geflüchtete*

nach der Ansicht der Fragesteller völkerrechtswidrig in türkische Gewässer zu verschleppen („Revealed: official Greek order to illegally pushback migrants, euObserver vom 18. November 2020)?

- b) Welche eigenen Beobachtungen haben die deutschen Teams bzw. deren luft- und seegehenden Einheiten zu dem in Rede stehenden Vorfall am 06. März 2020 gemacht und wohin wurden diese gemeldet?*

Zu 5.

Das Erhalten von Berichten anderer Mitgliedstaaten ist im Operationsplan nicht vorgesehen.

Zu 5a und 5b:

Die Fragen 5a und 5b werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet: Die Bundesregierung hat zu dem angeführten Schriftverkehr keine eigenen Erkenntnisse. Auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 10 der Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 19/20427 wird verwiesen.

6:

Wie viele Meldungen über einen ernsten Zwischenfall (Initial Serious Incident Report oder Serious Incident Report) haben die an den Frontex-Einsätzen beteiligten deutschen Einheiten in den letzten fünf Jahren in welchen Missionen verfasst und an welche Stelle werden diese im Regelfall weitergeleitet?

- a) Welcher dieser Berichte erging unter besonderer Berücksichtigung der möglichen Verletzung von Grundrechten (bitte das Datum nennen)?*
- b) Wie viele dieser Meldungen wurden nach Kenntnis der Bundesregierung vom gastgebenden Staat als „Serious Incident Report“ an Frontex weitergeleitet?*
- c) Was kann die Bundesregierung über die Qualität dieser Weiterleitungen mitteilen und inwiefern wurden diese Berichte in ihrer Bedeutung abgeschwächt?*

Zu 6, 6a bis 6b:

Die Fragen 6, 6a und 6b werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet: Die Erstellung von Serious Incident Reports wird von der Bundespolizei statistisch nicht erfasst. Es handelt sich dabei um ein internes Meldeverfahren innerhalb der Frontex-koordinierten Einsätze.

Zu 6c:

Nach Kenntnis der Bundesregierung wird der Berichtsmechanismus von Frontex – auch in Zusammenhang mit Serious Incident Reports – aktuell überprüft. Der Prozess ist noch nicht abgeschlossen. Weitere Erkenntnisse im Sinne der Fragestellung liegen der Bundesregierung nicht vor.